

Berliner Statistik

BERLIN

Statistische Berichte

Herausgeber: Statistisches Landesamt Berlin, Alt-Friedrichsfelde 60, 10315 Berlin (Lichtenberg)
Information und Beratung: Telefon: 9021 3434, Telefax: 9021 3655, Internet: <http://www.statistik-berlin.de>

*A IV 2 - j 97

Ausgegeben im Januar 1999

Krankenhäuser in Berlin

Teil III Kosten

1997

Inhalt

	Seite
Erläuterungen	2
Allgemeiner Überblick	7
Grafik	
1. Veränderung der Krankenhauskosten in Berlin 1997 gegenüber dem Vorjahr.....	8
Tabellen	
1. Ausgewählte Ergebnisse der Krankenhausstatistik in Berlin 1997 nach Trägern und nach der Art der Krankenhäuser.....	9
2. Krankenhauskosten in Berlin 1997 nach Kostenarten und nach Trägern.....	10
3. Krankenhauskosten je Pfl egetag in Berlin 1997 nach Kostenarten und nach Trägern.....	11
4. Krankenhauskosten je Bett in Berlin 1997 nach Kostenarten und nach Trägern	12
5. Krankenhauskosten je Behandlungsfall in Berlin 1997 nach Kostenarten und nach Trägern	13
6. Kosten und Kostenkennziffern in allgemeinen Krankenhäusern in Berlin 1997 nach Kostenarten	14
7. Kosten und Kostenkennziffern in sonstigen Krankenhäusern in Berlin 1997 nach Kostenarten	15
8. Veränderung der Krankenhauskosten in Berlin 1997 nach Kostenarten und nach Trägern gegenüber dem Vorjahr in Prozent	16

Erläuterungen

Ziel der Statistik

Ziel der Krankenhausstatistik ist es, wichtige Informationen über die organisatorischen Einheiten der Krankenhäuser, die personelle und sachliche Ausstattung sowie die Struktur der stationären Versorgung bereitzustellen. Die Ergebnisse sollen die statistische Basis für viele gesundheitspolitische Betrachtungen des Bundes und der Länder schaffen und den an der Krankenhausplanung und -finanzierung beteiligten Institutionen als Grundlage dienen. Weiterhin sollen die Ergebnisse auch durch Wissenschaft und Forschung genutzt werden und zur Information der Bevölkerung beitragen.

Rechtsgrundlage

Verordnung über die Bundesstatistik für Krankenhäuser (Krankenhausstatistik-Verordnung – KHStatV) vom 10. April 1990 (BGBl. I S. 730) in Verbindung mit § 28 Abs. 2 des Gesetzes zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser und zur Regelung der Krankenhauspflegesätze (Krankenhausfinanzierungsgesetz– KHG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. April 1991 (BGBl. I S. 886), zuletzt geändert durch Artikel 9 des Gesetzes vom 16. Juni 1998 (BGBl. I S. 1311), in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz– BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 16. Juni 1998 (BGBl. I S. 1300).

Art und Umfang der Erhebung

Bei der Krankenhausstatistik handelt es sich um eine jährliche Totalerhebung der Krankenhäuser sowie der Vor- sorge- oder Rehabilitationseinrichtungen, deren organisatorische Einheiten, personelle und sachliche Ausstattung sowie der von ihnen erbrachten Leistungen. Das Erhebungsprogramm zur Krankenhausstatistik umfaßt drei Teile:

- Teil I: Grunddaten
- Teil II: Diagnosen
- Teil III: Kostennachweis

Während die Krankenhäuser für alle Erhebungsteile meldepflichtig sind, bezieht sich die Auskunftspflicht der Vor- sorge- oder Rehabilitationseinrichtungen nur auf die Grunddaten und hierbei auch nur auf einen eingeschränkten Merkmalskatalog. Letzteres gilt auch für Bundeswehrkrankenhäuser, die nur Angaben über die Behandlung von Zivilpatienten machen. Die Erhebung über die Diagnosen begann erst mit dem Berichtsjahr 1993, die anderen An- gaben wurden beginnend mit dem Berichtsjahr 1990 ermittelt.

Methodische Hinweise

Seit der Vereinigung Deutschlands ist Berlin auch im Bereich der Statistik ein einheitliches Gebiet. Dennoch war es für eine Übergangszeit erforderlich, die dargestellten statistischen Angaben getrennt für den Ost- und den Westteil Berlins auszuweisen. Damit wurde einer Forderung der EU entsprochen sowie den Bedürfnissen vieler Nutzer an einer Darstellung der noch unterschiedlichen Entwicklung in den östlichen und westlichen Bezirken der Stadt. Mit dem Berichtsjahr 1997 beziehen sich die Angaben nur noch auf Berlin insgesamt. Ursache ist die Zusammenlegung zweier, ehemals getrennter, universitärer Bereiche der Stadt. Die Kostensteigerungen gegenüber dem Vorjahr im Bereich der privaten Krankenhäuser ist auf Eröffnung der ersten Privatklinik im ehemaligen Ostteil der Stadt zurückzuführen.

Als Kosten werden die Krankenhausleistungen gegliedert nach allgemeinen Krankenhausleistungen und Wahlleistungen gemäß § 2 Absatz 1 Bundespflegesatzverordnung (BpflV) für das abgelaufene Geschäftsjahr (Kalenderjahr) erfaßt. Die Kosten werden nach dem sogenannten Nettoprinzip der BpflV angegeben.

Kosten für behandlungsfremde Leistungen sind somit nicht mehr Bestandteil des Nachweises.

Die im nachfolgenden Bericht veröffentlichten Kostenergebnisse der Krankenhäuser berechnet je Pflage-tag, je Bett und je Behandlungsfall wurden um die Kosten der Tages- und Nachtkliniken bereinigt, da diese Krankenhäuser nur Angaben über den teilstationären Bereich melden.

Definitionen

Grunddaten

Bettenausstattung gibt den Jahresdurchschnittswert der Plan- bzw. aufgestellten Betten an, die der vollstationären Behandlung dienen.

Bettenausnutzung gibt in vom Hundert die Auslastung der jeweiligen Betten der Krankenhäuser an. Sie wird nach folgender Formel berechnet:

$$\text{Bettenausnutzung} = \frac{\text{Pflage-tage} \times 100}{\text{Aufgestellte Betten} \times \text{Kalendertage}}$$

Fallzahl bezeichnet die Zahl der im Krankenhaus im Berichtsjahr behandelten Patienten (Fälle). Stundenfälle werden hierbei nicht mitgezählt und müssen sowohl bei den Aufnahmen als auch bei den Entlassungen abgezogen werden.

- **Die einrichtungsbezogene Fallzahl** wird ohne die internen Verlegungen in die Fachabteilung und aus der Fachabteilung nach folgender Formel berechnet:

$$\text{Fallzahl} = \frac{(\text{Aufnahmen} - \text{Stundenfälle}) + (\text{Entlassungen} - \text{Stundenfälle} + \text{Sterbefälle})}{2}$$

Patienten, die vor Beginn des Berichtsjahres in ein Krankenhaus aufgenommen wurden und erst nach Beendigung des Berichtsjahres entlassen werden, bleiben wie der Anfangs- und der Endbestand des Jahres unberücksichtigt. Patienten, die nur über einen Jahreswechsel in einem Krankenhaus liegen, werden zur Hälfte berücksichtigt.

Krankenhäuser sind Einrichtungen, die gemäß § 107 Abs. 1 Sozialgesetzbuch V. Buch (SGB V)

- der Krankenhausbehandlung oder Geburtshilfe dienen und
- fachlich und medizinisch unter ständiger ärztlicher Leitung stehen, über ausreichende, ihrem Versorgungsauftrag entsprechende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten verfügen und nach wissenschaftlich anerkannten Methoden arbeiten,
- mit Hilfe von jederzeit verfügbarem ärztlichem-, Pflege-, Funktions- und medizinisch-technischem Personal darauf eingerichtet sind, vorwiegend durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistung Krankheiten der Patienten zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten, Krankheitsbeschwerden zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten und in denen
- die Patienten untergebracht und gepflegt werden können.

Krankenhäuser mit Fachabteilungen der medizinischen Grundversorgung werden als allgemeine Krankenhäuser bezeichnet. Nicht zu dieser Gruppe gehören Krankenhäuser mit ausschließlich psychiatrischen und neurologischen Fachabteilungen, Tages- und Nachtkliniken und das Bundeswehrkrankenhaus.

Krankenhäuser werden nach der Art und der Trägerschaft eingruppiert in:

- **Hochschulkliniken** im Sinne des Hochschulbauförderungsgesetzes (HBFG),
- **Plankrankenhäuser**, die in den Krankenhausplan eines Landes aufgenommen sind,
- **Krankenhäuser mit einem Versorgungsvertrag** nach § 108 Nr. 3 SGB V, die aufgrund eines Versorgungsvertrages mit den Landesverbänden der Krankenkassen und den Verbänden der Ersatzkassen zur Krankenhausbehandlung Versicherter zugelassen sind,

- **sonstige Krankenhäuser**, die nicht in die oben genannten Kategorien und somit nicht zu den zugelassenen Krankenhäusern gemäß § 108 SGB V gehören,
- **öffentliche Krankenhäuser**, die von Gebietskörperschaften (Bund, Land, Bezirk, Kreis, Gemeinde) oder von Zusammenschlüssen solcher Körperschaften wie Arbeitsgemeinschaften oder Zweckverbänden oder von Sozialversicherungsträgern wie Landesversicherungsanstalten und Berufsgenossenschaften betrieben oder unterhalten werden. Träger in rechtlich selbständiger Form (z.B. als GmbH) gehören zu den öffentlichen Trägern, wenn Gebietskörperschaften oder Zusammenschlüsse solcher Körperschaften unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 50 vom Hundert des Nennkapitals oder des Stimmrechts beteiligt sind,
- **freigemeinnützige Krankenhäuser**, die von Trägern der kirchlichen oder freien Wohlfahrtspflege, Kirchengemeinden, Stiftungen oder Vereinen unterhalten werden,
- **private Krankenhäuser**, die als gewerbliches Unternehmen einer Konzession nach § 30 der Gewerbeordnung bedürfen.

Bei Krankenhäusern mit unterschiedlichen Trägern wird der Träger angegeben, der überwiegend beteiligt ist oder überwiegend Geldlasten trägt.

Patientenzugang ist die Zahl der vollstationär aufgenommenen Patienten einschließlich der Stundenfälle. Teilstationär oder ambulant behandelte Patienten bleiben wie gesunde Neugeborene unberücksichtigt. Patienten, die vorstationär behandelt werden, werden erst bei der vollstationären Aufnahme nachgewiesen. Der Patientenzugang ergibt sich aus:

- Aufnahmen in das Krankenhaus von außen (einschließlich der Verlegungen aus dem teilstationären Bereich),
- Verlegungen aus anderen Krankenhäusern, zur weiteren Versorgung durch das berichtende Krankenhaus,
- Stundenfällen innerhalb eines Tages, die noch am gleichen Tag entlassen werden oder am gleichen Tag verstorben sind.
- Verlegungen innerhalb des Krankenhauses, sind sowohl in der aufnehmenden Abteilung als auch in der abgebenden Abteilung nachzuweisen. Bei den Hauptdisziplinen werden Verlegungen nur in und von anderen Hauptdisziplinen gezählt, um einen exakten Nachweis der Verweildauer zu erhalten.

Patientenabgang ist die Zahl der aus der vollstationären Behandlung entlassenen Patienten. Er beinhaltet:

- Entlassungen aus dem Krankenhaus,
- Verlegungen in andere Krankenhäuser,
- Verlegungen innerhalb des Krankenhauses.

Sterbefälle sind hierbei nicht enthalten, sie werden gesondert erfaßt.

Pflegetage entsprechen der Summe der an einzelnen Tagen des Berichtsjahres um 24.00 Uhr vollstationär untergebrachten Patienten (Summe der Mitternachtsbestände). Stundenfälle verursachen somit keine Pflegetage. Die Zahl der Pflegetage errechnet sich aus der Summe der vollstationären Berechnungstage und Belegungstage minus die Zahl der Stundenfälle innerhalb eines Tages.

Tage der Intensivbehandlung/-überwachung sind Pflegetage für Patienten, die in Intensivbetten behandelt werden. Pflegetage einer eigenständigen Abteilung „Intensivmedizin“ werden entsprechend der Zuordnung der Patienten und der Betten den einzelnen Abteilungen zugerechnet.

Verweildauer gibt Auskunft darüber, wieviele Tage ein Patient durchschnittlich im Krankenhaus liegt. Sie wird berechnet aus den Pflegetagen und der Fallzahl der Einrichtung bzw. der Fallzahl der Fachabteilung:

$$\text{Verweildauer} = \frac{\text{Pflegetage}}{\text{Fallzahl}}$$

Kostendaten

Kosten umfassen die Krankenhausleistungen gegliedert nach allgemeinen Krankenhausleistungen und Wahlleistungen gemäß § 2 Absatz 1 Bundespflegesatzverordnung (BPflV) für das abgelaufene Geschäftsjahr (Kalenderjahr). Die Kosten werden nach dem sogenannten Nettoprinzip der BPflV angegeben.

Danach werden folgende Kosten in der Statistik nicht berücksichtigt:

- Personalunterkunft und Sachbezüge
- Personalverpflegung
- Hilfsbetriebe
- Wissenschaftliche Forschung und Lehre
- Ambulanz des Krankenhauses
- Kosten der Ärzteausbildung bei Lehrkrankenhäusern
- Kosten für Leistungen, die nicht der vor- und nachstationären Behandlung, der stationären oder teilstationären Krankenhausversorgung dienen (sonstige Kosten nach § 17 Abs. 3 Nr. 1 KHG)
- Anlauf- oder Umstellungskosten
- Kosten nach § 17 Abs. 4 Nr. 4 KHG, das sind Kosten, die der mit dem Krankenhaus verbundenen Krankenhausversorgung dienen und Einrichtungen, die aufgrund bundesrechtlicher Vorschriften vorgehalten oder un-

terhalten werden sowie Einrichtungen, die durch die besonderen Bedürfnisse des Zivilschutzes bedingt sind (Einrichtungen nach § 5 Abs. 1 Nr. 8 bis 10 KHG)

- Sonstige Kosten nach § 17 Abs. 4 KHG
- Kosten der Ausbildungsstätten, soweit nicht pflegesatzfähig
- Kosten für ambulantes Operieren
- Von den Kosten sind auch die Erlöse aus dem Verkauf von Wirtschaftsgütern mit einer Nutzungsdauer bis zu 3 Jahren sowie sonstige Erlöse und Erstattungen (z.B. Erstattungen von Telefongebühren, Erlöse der Cafeteria usw.) abzuziehen.

Die Gliederung der Kosten richtet sich nach der Leistungs- und Kalkulationsaufstellung (LKA) der BPfIV. In der Krankenhausstatistik sind allerdings die Ist-Kosten des letzten Geschäftsjahres anzugeben. Die sachgemäße Zuordnung der Kosten regelt der Kontenplan für die Buchhaltung (Anlage 1 zur Krankenhausbuchführungsverordnung - KHBV).

Kosten der Ausbildungsstätten werden, soweit pflegesatzfähig, nach dem Nettoprinzip von den übrigen Kosten des Krankenhauses getrennt ausgewiesen. Damit soll die Vergleichbarkeit der Krankenhäuser mit und ohne Ausbildungsstätten gewährleistet werden. Neben den pflegesatzfähigen Ausbildungsstätten werden auch nichtpflegesatzfähige Ausbildungsstätten (z.B. für Masseur) berücksichtigt, bei denen das Krankenhaus Träger oder Mitträger ist. Kosten der Ausbildungsstätten enthalten Personal- und Sachkosten und die Umlagen zwischen den ausbildenden und nicht ausbildenden Krankenhäusern nach § 15 Abs. 3 Bundespflegesatzverordnung.

Kosten der Krankenhäuser errechnen sich aus der Summe der Personal- und Sachkosten einschließlich der Zinsen für Betriebsmittelkredite.

Abzüge enthalten die Positionen, die zwar zu den allgemeinen Krankenhausleistungen zählen, aber nicht über die Pflegesätze verrechnet werden. Von den Netto-Gesamtkosten abgezogen werden alle Kosten für vor- und nachstationäre Behandlung, belegärztliche Leistungen, nichtärztliche Wahlleistungen, Kosten nach § 17 Abs. Nr. 3 und § 29 Abs. 3 KHG sowie für wahlärztliche Leistungen.

Bereinigte Kosten sind die pflegesatzfähigen Kosten für allgemeine Krankenhausleistungen, die sich aus der Differenz der Netto-Gesamtkosten minus Abzügen ergeben.

Netto-Gesamtkosten ergeben sich aus der Summe der Kosten des Krankenhauses und der Kosten der Ausbildungsstätten.

Personalkosten umfassen alle Kosten, die dem Krankenhaus durch die Beschäftigung von ärztlichem und nicht-ärztlichem Personal im Bereich der stationären Leistungen entstehen. Enthalten sind dabei auch die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung. Der Nachweis erfolgt nach Funktionsbereichen in der Gliederung der Tabelle K 1 der LKA.

- **Alle Ärzte** (seit 1996 einschließlich Ärzte im Praktikum, soweit diese auf die Besetzung im ärztlichen Dienst angerechnet werden). Famuli werden unter der Position „sonstiges Personal“ nachgewiesen.
- **Pflegedienst** umfaßt die Pflegedienstleitung, das Pflege- und Pflegehilfspersonal im stationären Bereich (Dienst am Krankenbett). Dazu gehören auch Pflegekräfte in Intensivpflege und -behandlungseinrichtungen sowie Dialysestationen und dort tätige Schüler.
- **Medizinisch-technischer Dienst** umfaßt Apothekenpersonal, Chemiker, Diätassistenten, Krankengymnasten, Logopäden, Masseur, Medizinisch-technische Assistenten, Orthopädisten, Psychologen, Sozialarbeiter und Schreibkräfte im ärztlichen und medizinischen Bereich.
- **Funktionsdienst** umfaßt z.B. das Krankenpflegepersonal für den Operationsdienst, für die Anästhesie, für die Ambulanz und Poliklinik, Hebammen und Entbindungshelfer, Beschäftigungstherapeuten und Krankentransportdienst.
- **Klinisches Hauspersonal** umfaßt das Haus- und Reinigungspersonal der Kliniken und Stationen.
- **Wirtschafts- und Versorgungsdienst** umfaßt z.B. Desinfektoren, Handwerker und Hausmeister, Küchen- und Diätküchenpersonal, Personal in Wirtschaftsbetrieben (Metzgerei, Bäckerei, Wäscherei, Nähstuben u.ä.).
- **Technischer Dienst** umfaßt z.B. Betriebsingenieure, Personal in Einrichtungen zur Versorgung mit Heizwärme, Warm- und Kaltwasser, Frischluft, medizinischen Gasen, Strom, Instandhaltung, z.B. Maler, Tapezierer und sonstige Handwerker.
- **Verwaltungsdienst** umfaßt das Personal der engeren und weiteren Verwaltung, z.B. der Aufnahme- und Pflegekostenabteilung, Bewachungspersonal, Post- und Botendienst, Kasse und Buchhaltung, Registratur der technischen Verwaltung, Pförtner, Statistische Abteilung, Telefonisten, Verwaltungsschreibkräfte, sofern nicht beim Wirtschafts- und Versorgungsdienst erfaßt.
- **Sonderdienst** umfaßt Oberinnen, Seelsorger, Sozialarbeiter, Krankenfürsorger, Mitarbeiter zur Betreuung des Personals und deren Kinder.

- **sonstiges Personal** umfaßt Schülerinnen und Schüler, Vorschülerinnen und -schüler, Praktikantinnen und Praktikanten jeglicher Art, soweit sie nicht auf den Stellenplan einzelner Dienststellen angerechnet werden.
- **Nicht zurechenbare Personalkosten** umfassen Kosten für das Personal, das nicht einer der o.g. Personalgruppen zugeordnet werden kann. Dazu zählen auch die Umlagen, die für pensionierte Beamte zu zahlen sind, die früher in den Krankenhäusern tätig waren.

Sachkosten umfassen Ausgaben für Lebensmittel, medizinischen Bedarf, Wasser, Energie und Brennstoffe, Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf, Verwaltungsdienste, Steuern, Abgaben, Versicherungen, Instandhaltung und Gebrauchsgüter.

- **Lebensmittel einschließlich bezogene Leistungen** umfassen die Kosten für Essen, Fleisch-, Wurst-, Fisch- und Backwaren sowie Getränke, Obst, Gemüse, Tiefkühlkost und Konserven. Hierzu zählen auch übliche Kindernahrung, Muttermilch und diätische Nahrungsmittel.
- **Medizinischer Bedarf** umfaßt z.B. Arzneimittel, Blut, Blutkonserven, Blutplasma, Verband-, Heil- und Hilfsmittel, ärztliches und pflegerisches Verbrauchsmaterial, Instrumente, Narkose- und sonstigen Operationsbedarf, Laborbedarf, Implantate, Transplantate und Dialysebedarf sowie Kosten für Krankentransporte.
- **Wasser, Energie, Brennstoffe** umfassen z.B. die Kosten für Wasser einschließlich Abwasser, Strom, Fernwärme, Öl, Kohle, Gas.
- **Wirtschaftsbedarf** umfaßt z.B. die Kosten für Reinigungs- und Desinfektionsmittel, Wäschereinigung und -pflege, Treibstoffe und Schmiermittel, Gartenpflege, Reinigung durch fremde Betriebe, kulturellen Sachaufwand für den betrieblichen Bereich (z.B. Gottesdienste, Patientenbücherei, Musik- und Theateraufführungen).
- **Verwaltungsbedarf** umfaßt z.B. die Kosten für Büromaterial, Druckarbeiten, Post- und Bankgebühren, Fernsprech- und Fernschreibanlagen, Rundfunk und Fernsehen, Personalbeschaffung, Dienstreise, Fahrgelder, Spesen, EDV- und Organisationsaufwand.
- **Zentrale Verwaltungsdienste** umfassen Kosten für zentrale Stellen der Trägerverwaltung, soweit es sich um betriebliche und nicht um aufsichtsbehördliche Leistungen handelt. Außerdem gehören dazu Leistungen, die von Einrichtungen erbracht werden, die der Krankenhausträger unabhängig vom Krankenhausbetrieb oder in Verbindung mit einem Krankenhaus für mehrere Krankenhäuser betreibt.
- **Zentrale Gemeinschaftsdienste** umfassen z.B. Kosten für Gemeinschaftswäschereien, Zentralapotheken, Zentralküchen, Zentraleinkauf und zentrale EDV-Anlagen, die durch mehrere Krankenhäuser betrieben bzw. genutzt werden.
- **Steuern, Abgaben, Versicherungen** umfassen Kosten, die z.B. durch die Umsatzsteuer und die Kfz-Steuer entstehen. Unter Abgaben werden z.B. Straßenreinigungs- und Müllabfuhrgebühren verstanden. Den Versicherungen werden nach § 13 Abs. 1 BPflV die Kosten für Versicherungen von Risiken, die mit der Erbringung der allgemeinen Krankenhausleistungen üblicherweise verbunden sind, zugeordnet (z.B. Haftpflichtversicherungen).
- **Instandhaltung** umfaßt Kosten, die nach § 4 Abgrenzungsverordnung (AbgrV) für die Erhaltung oder Wiederherstellung von Anlagegütern des Krankenhauses entstehen, wenn dadurch
 - das Anlagegut in seiner Substanz nicht wesentlich vermehrt, in seinem Wesen nicht erheblich verändert, seine Nutzungsdauer nicht wesentlich verlängert oder über seinen bisherigen Zustand hinaus nicht deutlich verbessert wird,
 - in seinen baulichen Einheiten Gebäudeteile, betriebstechnische Anlagen und Einbauten oder Außenanlagen nicht vollständig oder nicht überwiegend ersetzt werden.
- **Gebrauchsgüter** umfassen Kosten z.B. für Dienst- und Schutzkleidung, Wäsche, Textilien, Glas und Porzellanartikel, Atembeutel, Heizdecken und Heizkissen, Bild-, Ton- und Datenträger.

Zinsen für Betriebsmittelkredite dienen der Überbrückung kurzfristiger Liquiditätsschwierigkeiten.

Zusätzliche Selbstkosten werden lediglich von nicht geförderten Krankenhäusern angegeben. Sie ergeben sich aus der Summe der Abschreibungen, Rückstellungen, Zinsen für Eigenkapital und Zinsen für Fremdkapital.

Veröffentlichungen

Daten für das Land Berlin enthalten die jährlichen Statistischen Berichte Krankenhäuser in Berlin Teil I „Grunddaten der Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen“, Teil II „Diagnosen“ und Teil III „Kosten“.

Daten für die Bundesrepublik Deutschland insgesamt veröffentlicht das Statistische Bundesamt Wiesbaden in der Fachserie 12 - Gesundheitswesen, Reihe 6.1 bis 6.3 "Grunddaten der Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen", „Diagnosen“ und "Kostennachweis der Krankenhäuser". Ergebnisse dieser Statistik enthält auch der von der Senatsverwaltung für Gesundheit herausgegebene Jahresgesundheitsbericht.

Zeichenerklärung

- | | | |
|--|--|----------------------------------|
| - nichts vorhanden | / Zahlenwert nicht sicher genug | () Aussagewert ist eingeschränkt |
| 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts | . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten | p vorläufige Zahl |
| ... Angabe fällt später an | x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll | r berichtigte Zahl |
| | | s geschätzte Zahl |

Datenangebot

Die in diesem Bericht enthaltenen Tabellen geben die gängigsten Kombinationen der erhobenen Merkmale wieder. Anders gegliederte Zusammenstellungen können, soweit sie nicht als Standardtabellen fertig aufbereitet vorliegen, als Sonderauswertungen erstellt werden.



Alle Daten aus diesem Bericht können als Datei (EXCEL-Format) geliefert werden.

Information und Beratung

Nähere Auskünfte über das Datenangebot und die Auswertungsmöglichkeiten zur Krankenhausstatistik sind zu erhalten beim

Statistisches Landesamt Berlin
Frau Hauswirth II A 21
10306 Berlin

Telefon: (030) 9021 3319 , Fax: (030) 9021 3273

Statistische Berichte zur Gesundheit

Bestell- Nr.	Titel	Regionalgliederung	Periodizität	Preis (DM)
130.1	Meldepflichtige übertragbare Krankheiten (A IV 4)	Bezirke	jährlich	8,00
130.2	Im Gesundheitswesen tätige Personen (A IV 1)	Berlin	jährlich	8,00
130.3 a	Krankenhausstatistik Teil I - Grunddaten (A IV 2)	Berlin	jährlich	12,00
130.3 b	Krankenhausstatistik Teil II - Diagnosen (A IV 2)	Berlin	jährlich	12,00
130.3 c	Krankenhausstatistik Teil III - Kosten (A IV 2)	Berlin	jährlich	8,00

Allgemeiner Überblick

1997 betrugen die bereinigten, pflegesatzfähigen Kosten für allgemeine Krankenhausleistungen in den Krankenhäusern der Stadt 5,6 Mrd. DM. Gegenüber dem Vorjahr verringerten sich die Kosten um 3,1 Prozent bzw. 180 Mill. DM.

Unter pflegesatzfähigen Kosten sind die Kosten zu verstehen, die durch die Krankenversicherungen über die Pflegesätze vergütet werden. Werden noch die Kosten für vor- und nachstationäre Behandlung und für Wahlleistungen hinzugerechnet, ergeben sich Gesamtkosten der Krankenhäuser in Höhe von 5,7 Mrd. DM.

Von den Gesamtkosten entfielen 3,8 Mrd. DM auf die Personalkosten als größter Ausgabenposition. Davon wurden beispielsweise 1,3 Mrd. DM für den Pflegedienst, 0,8 Mrd. DM für Ärzte und 0,5 Mrd. DM für den medizinisch-technischen Dienst aufgewandt.

Die Sachkosten machten 1,9 Mrd. DM aus. Allein 0,9 Mrd. DM wurden für den medizinischen Bedarf, wie z.B. Arzneimittel, Blut, Verbandmittel und Verbrauchsmaterial, ausgegeben.

Die Zahl der Krankenhausbetten reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 8,2 Prozent auf 26 469 Betten. Die Kosten je Bett stiegen damit um 5,4 Prozent auf 212 536 DM. Die Zahl der Behandlungsfälle erhöhte sich in diesem Zeitraum um mehr als 6 000 auf fast 618 000. Bei einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 12,8 Tagen, die sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,7 Tage verringerte, sanken die Kosten je Behandlungsfall um 4,2 Prozent auf 9 109 DM. Besonders hoch waren die Kosten je Behandlungsfall mit über 17 Tsd. Mark in den Krankenhäusern, in denen ausschließlich Betten für Psychiatrie bzw. Psychiatrie und Neurologie vorgehalten wurden. In den allgemeinen Krankenhäusern lagen diese Kosten fast im Durchschnitt aller Krankenhäuser.

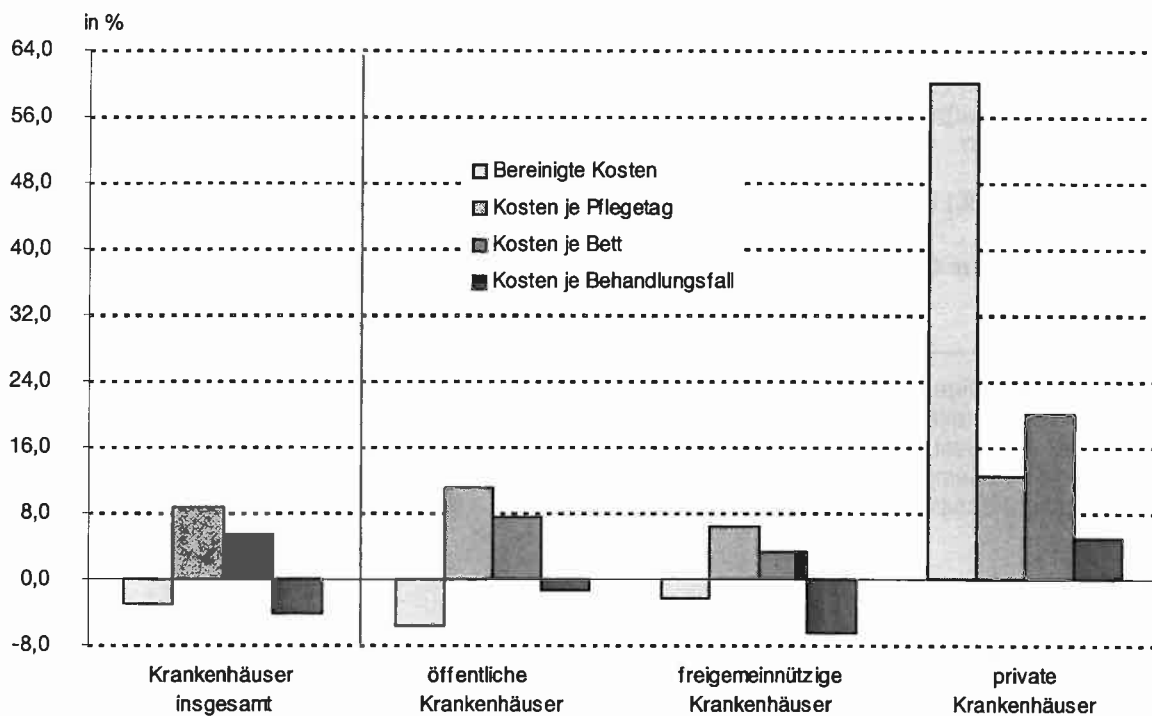
Die Krankenhäuser in Berlin haben im Jahr 1997 gegenüber dem Vorjahr 134 Mill. DM (-3,5 Prozent) bei den Personalkosten eingespart. Das ist überwiegend auf den Personalabbau zurückzuführen, obwohl die Tarifangleichung im öffentlichen Dienst vom Oktober 1996 für die Mitarbeiter/innen im Ostteil der Stadt erstmals 1997 voll kostenerhöhend wirkte.

Im Vergleich zum Vorjahr reduzierte sich die Zahl der auf volle tariflich vereinbarte Arbeitszeit umgerechneten Beschäftigten (Vollkräfte) um insgesamt 4,8 Prozent. Nach der Umstellung der Kostenstatistik vom Bruttoprinzip auf das Nettoprinzip, werden die Personalkosten für Beschäftigte in Forschung und Lehre und in den Ambulanzen

der Krankenhäuser ausgegliedert. In der Meldung über den Personalbestand der Krankenhäuser sind dagegen alle Beschäftigten enthalten, so daß die Darstellung der Personalkosten je Vollkraft nicht mehr möglich ist.

Besonders hohe Senkungen der Personalkosten ergaben sich gegenüber dem Vorjahr beim Pflegedienst mit 71 Mill. DM (-5,1 Prozent), beim medizinisch-technischen Dienst mit 27 Mill. DM (-5,3 Prozent), beim Wirtschafts- und Versorgungsdienst mit 20 Mill. DM (-7,8 Prozent) und beim klinischen Hauspersonal mit 11 Mill. DM (-18,5 Prozent). Kostenerhöhungen meldeten die Krankenhäuser beim Funktionsdienst, bei den Ärzten und bei den nicht zurechenbaren Personalkosten. Zu den nicht zurechenbaren Personalkosten zählen die Kosten, die keiner Personalgruppe zugeordnet werden können, wie z.B. die Umlagen für früher im Krankenhaus tätig gewesene, inzwischen pensionierte Beamte.

1. Veränderung der Krankenhauskosten in Berlin 1997 gegenüber dem Vorjahr



**1. Ausgewählte Ergebnisse der Krankenhausstatistik in Berlin 1997 nach Trägern
und nach der Art der Krankenhäuser**

Merkmal	Insgesamt	Öffentliche Krankenhäuser		Freige- meinnützige Kranken- häuser	Private Kranken- häuser
		insgesamt	darunter ohne Universitäts- kliniken		
	1	2	3	4	5
Krankenhäuser insgesamt					
Betten	26 469	14 684	10 804	10 483	1 302
Pflegetage in 1 000	7 876	4 458	3 272	3 085	333
Aufnahmen	650 288	371 835	249 816	242 439	36 014
Stundenfälle	31 657	20 531	12 829	9 906	1 220
Entlassungen	628 021	361 512	241 483	231 594	34 915
Sterbefälle	20 178	10 654	8 380	8 670	854
Fallzahl	617 587	351 470	237 011	231 446	34 672
Verweildauer in Tagen	12,8	12,7	13,8	13,3	9,6
Allgemeine Krankenhäuser					
Betten	26 124	14 684	10 804	10 138	1 302
Pflegetage in 1 000	7 765	4 458	3 272	2 973	333
Aufnahmen	646 788	371 835	249 816	238 939	36 014
Stundenfälle	31 545	20 531	12 829	9 794	1 220
Entlassungen	624 646	361 512	241 483	228 219	34 915
Sterbefälle	20 161	10 654	8 380	8 653	854
Fallzahl	614 253	351 470	237 011	228 112	34 672
Verweildauer in Tagen	12,6	12,7	13,8	13,0	9,6
Sonstige Krankenhäuser					
Betten	345	-	-	345	-
Pflegetage in 1 000	111	-	-	111	-
Aufnahmen	3 500	-	-	3 500	-
Stundenfälle	112	-	-	112	-
Entlassungen	3 375	-	-	3 375	-
Sterbefälle	17	-	-	17	-
Fallzahl	3 334	-	-	3 334	-
Verweildauer in Tagen	33,3	-	-	33,3	-

2. Krankenhauskosten ¹⁾ in Berlin 1997 nach Kostenarten und nach Trägern

Ergebnisse der Krankenhausstatistik

Kostenart	Insgesamt	Öffentliche Krankenhäuser		Freige- meinnützige Kranken- häuser	Private Kranken- häuser
		insgesamt	darunter ohne		
			Universitäts- kliniken		
	1	2	3	4	5
Netto-Gesamtkosten	5 723 037	3 594 766	2 260 463	1 933 724	194 546
Kosten der Krankenhäuser	5 674 186	3 562 525	2 236 743	1 918 500	193 161
davon					
Personalkosten	3 752 872	2 365 298	1 575 433	1 263 951	123 624
davon					
Ärztlicher Dienst	802 947	506 659	327 710	273 236	23 052
Pflegedienst	1 322 604	804 680	550 377	468 822	49 102
Medizinisch-technischer Dienst	480 636	319 931	201 772	150 485	10 219
Funktionsdienst	371 509	239 296	152 755	120 134	12 079
Klinisches Hauspersonal	50 096	21 218	18 494	22 663	6 215
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	230 384	152 354	106 942	71 296	6 734
Technischer Dienst	108 131	72 497	49 485	32 300	3 334
Verwaltungsdienst	286 993	182 972	125 292	93 717	10 304
Sonderdienste	25 632	16 877	10 985	7 648	1 107
Sonstiges Personal	37 354	25 446	18 753	11 886	22
Nicht zurechenbare Personalkosten	36 587	23 366	12 869	11 765	1 456
Sachkosten	1 913 835	1 193 567	657 649	651 794	68 474
davon					
Lebensmittel und bezogene Leistungen	104 327	53 062	38 421	45 299	5 966
Medizinischer Bedarf	864 536	548 769	251 116	287 358	28 409
davon					
Arzneimittel	183 296	120 960	62 569	56 176	6 160
Blut, Blutkonserven und Blutplasma	66 920	48 180	20 951	17 730	1 009
Verband-, Heil- und Hilfsmittel	20 565	11 665	6 467	8 026	874
Ärztliches und pflegerisches					
Verbrauchsmaterial, Instrumente	113 790	71 645	27 156	38 650	3 496
Narkose und sonst. OP-Bedarf	92 833	53 322	23 015	34 484	5 026
Laborbedarf	95 793	74 006	26 819	19 984	1 803
Wasser, Energie, Brennstoffe	149 923	95 882	60 022	49 939	4 102
Wirtschaftsbedarf	243 840	149 031	94 479	86 268	8 542
Verwaltungsbedarf	112 979	62 656	32 020	44 764	5 560
Zentrale Verwaltungsdienste	20 484	12 519	11 856	6 825	1 139
Zentrale Gemeinschaftsdienste	13 319	9 236	6 805	3 564	519
Steuer, Abgaben, Versicherungen	55 598	32 166	22 273	21 645	1 787
Instandhaltung	267 107	180 366	113 670	78 630	8 112
Gebrauchsgüter	6 166	4 275	1 033	1 110	782
Sonstiges	75 556	45 606	25 953	26 393	3 557
Zinsen für Betriebsmittelkredite	7 478	3 661	3 661	2 754	1 064
Kosten der Ausbildungsstätten	48 851	32 241	23 720	15 224	1 385
Abzüge	89 511	54 391	39 982	31 762	3 358
davon					
Vor- und nachstationäre Behandlung	8 113	5 385	4 927	2 375	354
Ärztliche und nichtärztliche Wahlleistungen	36 376	18 652	9 856	14 787	2 938
Sonstige Abzüge	45 021	30 355	25 199	14 600	66
Bereinigte Kosten	5 633 526	3 540 376	2 220 481	1 901 962	191 188
Zusätzliche Selbstkosten	5 160	-	-	-	5 160

¹⁾ Angaben in 1 000 DM und einschl. Tages- und Nachtkliniken

3. Krankenhauskosten je Pflegetag ¹⁾ in Berlin 1997 nach Kostenarten und nach Trägern

Ergebnisse der Krankenhausstatistik

Kostenart	Insgesamt	Öffentliche Krankenhäuser		Freige- meinnützige Kranken- häuser	Private Kranken- häuser
		insgesamt	darunter ohne Universitäts- kliniken		
1	2	3	4	5	
Netto-Gesamtkosten	725,64	806,39	690,89	625,23	574,86
Kosten der Krankenhäuser	719,43	799,16	683,64	620,29	570,70
davon					
Personalkosten	475,77	530,59	481,52	408,59	364,38
davon					
Ärztlicher Dienst	101,74	113,66	100,16	88,35	66,38
Pflegedienst	167,76	180,51	168,22	151,74	145,41
Medizinisch-technischer Dienst	60,84	71,77	61,67	48,39	30,01
Funktionsdienst	47,12	53,68	46,69	38,81	36,24
Klinisches Hauspersonal	6,35	4,76	5,65	7,33	18,65
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	29,23	34,18	32,69	23,11	19,73
Technischer Dienst	13,73	16,26	15,12	10,47	10,00
Verwaltungsdienst	36,39	41,05	38,29	30,33	30,20
Sonderdienste	3,25	3,79	3,36	2,48	3,32
Sonstiges Personal	4,72	5,71	5,73	3,79	0,07
Nicht zurechenbare Personalkosten	4,64	5,24	3,93	3,80	4,37
Sachkosten	242,72	267,75	201,01	210,81	203,34
davon					
Lebensmittel und bezogene Leistungen	13,20	11,90	11,74	14,62	17,50
Medizinischer Bedarf	109,70	123,10	76,75	93,04	84,71
davon					
Arzneimittel	23,26	27,13	19,12	18,18	18,48
Blut, Blutkonserven und Blutplasma	8,50	10,81	6,40	5,75	3,03
Verband-, Heil- und Hilfsmittel	2,61	2,62	1,98	2,60	2,62
Ärztliches und pflegerisches					
Verbrauchsmaterial, Instrumente	14,44	16,07	8,30	12,52	10,45
Narkose und sonst. OP-Bedarf	11,79	11,96	7,03	11,18	15,07
Laborbedarf	12,14	16,60	8,20	6,48	4,98
Wasser, Energie, Brennstoffe	19,02	21,51	18,35	16,15	12,21
Wirtschaftsbedarf	30,93	33,43	28,88	27,91	25,53
Verwaltungsbedarf	14,27	14,06	9,79	14,36	16,41
Zentrale Verwaltungsdienste	2,60	2,81	3,62	2,20	3,42
Zentrale Gemeinschaftsdienste	1,69	2,07	2,08	1,16	1,56
Steuer, Abgaben, Versicherungen	7,05	7,22	6,81	7,01	5,34
Instandhaltung	33,89	40,46	34,74	25,47	23,87
Gebrauchsgüter	0,78	0,96	0,32	0,36	2,29
Sonstiges	9,58	10,23	7,93	8,54	10,52
Zinsen für Betriebsmittelkredite	0,94	0,82	1,12	0,89	2,99
Kosten der Ausbildungsstätten	6,20	7,23	7,25	4,94	4,16
Abzüge	11,36	12,20	12,22	10,30	10,07
davon					
Vor- und nachstationäre Behandlung	1,03	1,21	1,51	0,77	1,06
Ärztliche und nichtärztliche Wahlleistungen	4,62	4,18	3,01	4,79	8,82
Sonstige Abzüge	5,72	6,81	7,70	4,73	0,20
Bereinigte Kosten	714,27	794,19	678,67	614,93	564,78
Zusätzliche Selbstkosten	0,66	-	-	-	15,48

¹⁾ Angaben in DM und ohne Tages- und Nachtkliniken

4. Krankenhauskosten je Bett ¹⁾ in Berlin 1997 nach Kostenarten und nach Trägern

Ergebnisse der Krankenhausstatistik

Kostenart	Insgesamt	Öffentliche Krankenhäuser		Freige- meinnützige Kranken- häuser	Private Kranken- häuser
		insgesamt	darunter ohne Universitäts- kliniken		
1	2	3	4	5	
Netto-Gesamtkosten	215 918	244 808	209 225	183 989	147 163
Kosten der Krankenhäuser	214 072	242 613	207 029	182 537	146 099
davon					
Personalkosten	141 570	161 080	145 819	120 238	93 279
davon					
Ärztlicher Dienst	30 274	34 504	30 332	25 999	16 992
Pflegedienst	49 917	54 800	50 942	44 653	37 225
Medizinisch-technischer Dienst	18 104	21 788	18 676	14 239	7 683
Funktionsdienst	14 021	16 296	14 139	11 422	9 278
Klinisches Hauspersonal	1 890	1 445	1 712	2 156	4 774
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	8 698	10 376	9 898	6 801	5 052
Technischer Dienst	4 085	4 937	4 580	3 081	2 561
Verwaltungsdienst	10 827	12 461	11 597	8 924	7 731
Sonderdienste	968	1 149	1 017	729	850
Sonstiges Personal	1 403	1 733	1 736	1 114	17
Nicht zurechenbare Personalkosten	1 381	1 591	1 191	1 120	1 118
Sachkosten	72 223	81 284	60 871	62 036	52 055
davon					
Lebensmittel und bezogene Leistungen	3 929	3 614	3 556	4 301	4 480
Medizinischer Bedarf	32 643	37 372	23 243	27 380	21 685
davon					
Arzneimittel	6 922	8 238	5 791	5 351	4 731
Blut, Blutkonserven und Blutplasma	2 528	3 281	1 939	1 691	775
Verband-, Heil- und Hilfsmittel	777	794	599	765	670
Ärztliches und pflegerisches					
Verbrauchsmaterial, Instrumente	4 298	4 879	2 514	3 686	2 675
Narkose und sonst. OP-Bedarf	3 507	3 631	2 130	3 289	3 858
Laborbedarf	3 613	5 040	2 482	1 906	1 275
Wasser, Energie, Brennstoffe	5 658	6 530	5 556	4 752	3 125
Wirtschaftsbedarf	9 204	10 149	8 745	8 213	6 535
Verwaltungsbedarf	4 248	4 267	2 964	4 226	4 201
Zentrale Verwaltungsdienste	773	853	1 097	648	875
Zentrale Gemeinschaftsdienste	503	629	630	340	398
Steuer, Abgaben, Versicherungen	2 099	2 191	2 062	2 062	1 366
Instandhaltung	10 083	12 283	10 521	7 494	6 110
Gebrauchsgüter	232	291	96	106	587
Sonstiges	2 851	3 106	2 402	2 513	2 693
Zinsen für Betriebsmittelkredite	280	249	339	263	765
Kosten der Ausbildungsstätten	1 846	2 196	2 195	1 452	1 064
Abzüge	3 382	3 704	3 701	3 030	2 579
davon					
Vor- und nachstationäre Behandlung	307	367	456	227	272
Ärztliche und nichtärztliche Wahlleistungen	1 374	1 270	912	1 411	2 257
Sonstige Abzüge	1 701	2 067	2 332	1 393	51
Bereinigte Kosten	212 536	241 104	205 524	180 959	144 583
Zusätzliche Selbstkosten	195	-	-	-	3 963

¹⁾ Angaben in DM und ohne Tages- und Nachtkliniken

5. Krankenhauskosten je Behandlungsfall ¹⁾ in Berlin 1997 nach Kostenarten und nach Trägern

Ergebnisse der Krankenhausstatistik

Kostenart	Insgesamt	Öffentliche Krankenhäuser		Freige- meinnützige Kranken- häuser	Private Kranken- häuser
		insgesamt	darunter ohne Universitäts- kliniken		
1	2	3	4	5	
Netto-Gesamtkosten	9 253,98	10 227,82	9 537,40	8 333,53	5 526,32
Kosten der Krankenhäuser	9 174,88	10 136,09	9 437,32	8 267,75	5 486,36
davon					
Personalkosten	6 067,50	6 729,74	6 647,10	5 446,03	3 502,86
davon					
Ärztlicher Dienst	1 297,51	1 441,55	1 382,68	1 177,57	638,09
Pflegedienst	2 139,38	2 289,47	2 322,16	2 022,52	1 397,88
Medizinisch-technischer Dienst	775,93	910,27	851,32	644,95	288,53
Funktionsdienst	600,90	680,84	644,51	517,33	348,40
Klinisches Hauspersonal	81,02	60,37	78,03	97,66	179,26
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	372,78	433,48	451,21	308,04	189,70
Technischer Dienst	175,09	206,27	208,79	139,56	96,16
Verwaltungsdienst	464,05	520,59	528,64	404,21	290,30
Sonderdienste	41,50	48,02	46,35	33,03	31,92
Sonstiges Personal	60,15	72,40	79,12	50,46	0,64
Nicht zurechenbare Personalkosten	59,20	66,48	54,30	50,71	41,98
Sachkosten	3 095,38	3 395,93	2 774,77	2 809,82	1 954,79
davon					
Lebensmittel und bezogene Leistungen	168,38	150,97	162,11	194,83	168,24
Medizinischer Bedarf	1 399,04	1 561,36	1 059,51	1 240,14	814,32
davon					
Arzneimittel	296,67	344,16	263,99	242,38	177,65
Blut, Blutkonserven und Blutplasma	108,36	137,08	88,40	76,61	29,11
Verband-, Heil- und Hilfsmittel	33,29	33,19	27,29	34,65	25,17
Ärztliches und pflegerisches					
Verbrauchsmaterial, Instrumente	184,21	203,84	114,58	166,94	100,43
Narkose und sonst. OP-Bedarf	150,31	151,71	97,11	148,99	144,90
Laborbedarf	154,87	210,56	113,16	86,33	47,86
Wasser, Energie, Brennstoffe	242,50	272,80	253,25	215,24	117,36
Wirtschaftsbedarf	394,49	424,02	398,63	371,98	245,40
Verwaltungsbedarf	182,05	178,27	135,10	191,42	157,74
Zentrale Verwaltungsdienste	33,12	35,62	50,02	29,35	32,86
Zentrale Gemeinschaftsdienste	21,57	26,28	28,71	15,40	14,96
Steuer, Abgaben, Versicherungen	89,96	91,52	93,98	93,39	51,29
Instandhaltung	432,14	513,18	479,60	339,43	229,45
Gebrauchsgüter	9,96	12,16	4,36	4,79	22,05
Sonstiges	122,18	129,76	109,50	113,84	101,13
Zinsen für Betriebsmittelkredite	12,00	10,41	15,44	11,90	28,71
Kosten der Ausbildungsstätten	79,10	91,73	100,08	65,78	39,96
Abzüge	144,94	154,75	168,69	137,23	96,85
davon					
Vor- und nachstationäre Behandlung	13,14	15,32	20,79	10,26	10,21
Ärztliche und nichtärztliche Wahlleistungen	58,90	53,07	41,59	63,89	84,74
Sonstige Abzüge	72,90	86,36	106,32	63,08	1,90
Bereinierte Kosten	9 109,04	10 073,07	9 368,70	8 196,30	5 429,47
Zusätzliche Selbstkosten	8,36	-	-	-	148,83

¹⁾ Angaben in DM und ohne Tages- und Nachtkliniken

6. Kosten und Kostenkennziffern in allgemeinen Krankenhäusern in Berlin 1997 nach Kostenarten

Ergebnisse der Krankenhausstatistik

Kostenart	Insgesamt	Kosten je Pflegetag	Kosten je Bett	Kosten je Behandlungs- fall
	in 1 000 DM	in DM		
	1	2	3	4
Netto-Gesamtkosten	5 668 176	730,00	216 972	9 227,76
Kosten der Krankenhäuser	5 619 325	723,71	215 102	9 148,23
davon				
Personalkosten	3 711 014	477,94	142 054	6 041,51
davon				
Ärztlicher Dienst	795 633	102,47	30 456	1 295,29
Pflegedienst	1 305 107	168,08	49 958	2 124,71
Medizinisch-technischer Dienst	475 011	61,18	18 183	773,32
Funktionsdienst	369 473	47,58	14 143	601,50
Klinisches Hauspersonal	49 364	6,36	1 890	80,36
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	227 191	29,26	8 697	369,87
Technischer Dienst	107 463	13,84	4 114	174,95
Verwaltungsdienst	283 391	36,50	10 848	461,36
Sonderdienste	25 400	3,27	972	41,35
Sonstiges Personal	36 666	4,72	1 404	59,69
Nicht zurechenbare Personalkosten	36 315	4,68	1 390	59,12
Sachkosten	1 900 903	244,82	72 765	3 094,66
davon				
Lebensmittel und bezogene Leistungen	102 709	13,23	3 932	167,21
Medizinischer Bedarf	862 011	111,02	32 997	1 403,35
davon				
Arzneimittel	182 496	23,50	6 986	297,10
Blut, Blutkonserven und Blutplasma	66 920	8,62	2 562	108,95
Verband-, Heil- und Hilfsmittel	20 532	2,64	786	33,43
Ärztliches und pflegerisches				
Verbrauchsmaterial, Instrumente	113 639	14,64	4 350	185,00
Narkose und sonst. OP-Bedarf	92 829	11,96	3 553	151,13
Laborbedarf	95 455	12,29	3 654	155,40
Wasser, Energie, Brennstoffe	148 459	19,12	5 683	241,69
Wirtschaftsbedarf	242 237	31,20	9 273	394,36
Verwaltungsbedarf	111 594	14,37	4 272	181,67
Zentrale Verwaltungsdienste	19 653	2,53	752	31,99
Zentrale Gemeinschaftsdienste	13 319	1,72	510	21,68
Steuer, Abgaben, Versicherungen	55 191	7,11	2 113	89,85
Instandhaltung	264 718	34,09	10 133	430,96
Gebrauchsgüter	6 148	0,79	235	10,01
Sonstiges	74 863	9,64	2 866	121,88
Zinsen für Betriebsmittelkredite	7 409	0,95	284	12,06
Kosten der Ausbildungsstätten	48 851	6,29	1 870	79,53
Abzüge	89 462	11,52	3 425	145,64
davon				
Vor- und nachstationäre Behandlung	8 088	1,04	310	13,17
Ärztliche und nichtärztliche Wahlleistungen	36 375	4,68	1 392	59,22
Sonstige Abzüge	44 998	5,80	1 722	73,26
Bereinigte Kosten	5 578 715	718,48	213 547	9 082,12
Zusätzliche Selbstkosten	5 160	0,66	198	8,40

7. Kosten und Kostenkennziffern in sonstigen Krankenhäusern ¹⁾ in Berlin 1997 **nach Kostenarten**

Ergebnisse der Krankenhausstatistik

Kostenart	Insgesamt	Kosten je Pflegetag	Kosten je Bett	Kosten je Behandlungs- fall
	in 1 000 DM	in DM		
	1	2	3	4
Netto-Gesamtkosten	46 954	421,39	136 100	17 146,06
Kosten der Krankenhäuser	46 954	421,39	136 100	17 146,06
davon				
Personalkosten	36 194	324,82	104 909	13 216,54
davon				
Ärztlicher Dienst	5 694	51,10	16 503	2 079,08
Pflegedienst	16 143	144,87	46 791	5 894,80
Medizinisch-technischer Dienst	4 194	37,64	12 158	1 531,62
Funktionsdienst	1 636	14,68	4 743	597,51
Klinisches Hauspersonal	672	6,03	1 948	245,46
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	3 034	27,23	8 794	1 107,88
Technischer Dienst	668	5,99	1 936	243,93
Verwaltungsdienst	3 200	28,71	9 274	1 168,39
Sonderdienste	227	2,04	659	83,05
Sonstiges Personal	481	4,32	1 394	175,60
Nicht zurechenbare Personalkosten	244	2,19	708	89,23
Sachkosten	10 759	96,56	31 186	3 928,85
davon				
Lebensmittel und bezogene Leistungen	1 277	11,46	3 702	466,42
Medizinischer Bedarf	2 017	18,10	5 847	736,62
davon				
Arzneimittel	721	6,47	2 090	263,29
Blut, Blutkonserven und Blutplasma	-	-	-	-
Verband-, Heil- und Hilfsmittel	25	0,22	72	9,13
Ärztliches und pflegerisches				
Verbrauchsmaterial, Instrumente	124	1,11	360	45,32
Narkose und sonst. OP-Bedarf	-	-	-	-
Laborbedarf	190	1,71	552	69,49
Wasser, Energie, Brennstoffe	1 308	11,74	3 792	477,66
Wirtschaftsbedarf	1 394	12,51	4 041	509,04
Verwaltungsbedarf	834	7,49	2 419	304,72
Zentrale Verwaltungsdienste	799	7,17	2 317	291,91
Zentrale Gemeinschaftsdienste	-	-	-	-
Steuer, Abgaben, Versicherungen	368	3,30	1 067	134,38
Instandhaltung	2 164	19,42	6 271	790,06
Gebrauchsgüter	1	0,01	2	0,31
Sonstiges	596	5,35	1 728	217,74
Zinsen für Betriebsmittelkredite	2	0,02	5	0,66
Kosten der Ausbildungsstätten	-	-	-	-
Abzüge	49	0,44	142	17,87
davon				
Vor- und nachstationäre Behandlung	25	0,22	73	9,15
Ärztliche und nichtärztliche Wahlleistungen	1	0,01	3	0,35
Sonstige Abzüge	23	0,21	66	8,36
Bereinigte Kosten	46 906	420,95	135 958	17 128,19
Zusätzliche Selbstkosten	-	-	-	-

1) ohne Tages und Nachtkliniken

8. Veränderung der Krankenhauskosten in Berlin 1997 nach Kostenarten und nach Trägern gegenüber dem Vorjahr in Prozent

Ergebnisse der Krankenhausstatistik

Kostenart	Insgesamt	Öffentliche Krankenhäuser		Freige- meinnützige Kranken- häuser	Private Kranken- häuser
		insgesamt	darunter ohne Universitäts- kliniken		
Kosten					
Netto-Gesamtkosten	-3,6	-6,4	-9,3	-2,2	57,4
Kosten der Krankenhäuser	-3,6	-6,4	-9,3	-2,1	57,6
davon					
Personalkosten	-3,5	-6,8	-9,3	-0,8	58,8
Sachkosten	-3,9	-5,6	-9,5	-4,6	56,8
Zinsen für Betriebsmittelkredite	5,1	2,6	2,6	8,6	4,9
Kosten der Ausbildungsstätten	-5,0	-4,1	-4,5	-9,0	28,2
Abzüge	-28,7	-40,3	-51,8	4,7	-19,0
Bereinigte Kosten	-3,1	-5,5	-7,8	-2,3	60,0
Zusätzliche Selbstkosten	-14,1	-	-	-	-14,1
Kosten je Pflegetag					
Netto-Gesamtkosten	8,0	10,0	10,0	6,4	10,6
Kosten der Krankenhäuser	8,0	10,0	9,9	6,5	10,8
davon					
Personalkosten	8,1	9,6	10,0	7,9	11,3
Sachkosten	7,7	10,9	9,7	3,8	10,7
Zinsen für Betriebsmittelkredite	16,9	20,6	24,4	18,5	-29,9
Kosten der Ausbildungsstätten	6,7	12,7	15,8	-0,7	-8,5
Abzüge	-20,0	-29,8	-41,6	14,1	-42,2
Bereinigte Kosten	8,6	11,0	11,8	6,3	12,4
Zusätzliche Selbstkosten	-3,5	-	-	-	-38,7
Kosten je Bett					
Netto-Gesamtkosten	4,8	6,6	6,2	3,4	18,0
Kosten der Krankenhäuser	4,8	6,6	6,2	3,5	18,1
davon					
Personalkosten	4,9	6,2	6,2	4,9	18,7
Sachkosten	4,5	7,5	6,0	0,9	18,1
Zinsen für Betriebsmittelkredite	13,4	16,8	20,1	15,2	-25,3
Kosten der Ausbildungsstätten	3,5	9,2	11,8	-3,5	-2,4
Abzüge	-22,4	-32,0	-43,6	11,0	-38,4
Bereinigte Kosten	5,4	7,6	7,9	3,3	19,9
Zusätzliche Selbstkosten	-6,4	-	-	-	-34,6
Kosten je Behandlungsfall					
Netto-Gesamtkosten	-4,7	-2,3	-5,3	-6,5	3,1
Kosten der Krankenhäuser	-4,7	-2,4	-5,3	-6,4	3,3
davon					
Personalkosten	-4,6	-2,8	-5,2	-5,2	3,8
Sachkosten	-5,0	-1,6	-5,5	-8,8	3,3
Zinsen für Betriebsmittelkredite	3,1	7,0	7,1	4,2	-34,7
Kosten der Ausbildungsstätten	-5,9	0,1	-0,3	-12,7	-14,7
Abzüge	-29,4	-37,7	-49,7	0,4	-46,1
Bereinigte Kosten	-4,2	-1,5	-3,7	-6,6	4,8
Zusätzliche Selbstkosten	-14,9	-	-	-	-42,8